

## Ausstellungen

### **Lernlabor „Anne Frank. Morgen mehr.“**

Im Jahr 2018 wurde das interaktive Lernlabor „Anne Frank. Morgen mehr.“ eröffnet, mit dem Ziel, seine Besucher\*innen für Antisemitismus, Rassismus und andere Formen der Menschenfeindlichkeit zu sensibilisieren.

Nur wenige Meter vom Geburtshaus Anne Franks entfernt, werden hier ihre Geschichte und die Fragen, die Anne sich gestellt hat, in die Gegenwart transportiert. Präsentiert wird eine Ausstellung mit Mitmachcharakter, die mithilfe digitaler Tools und interaktiver Stationen Wissen vermittelt und zur Selbstreflexion einlädt.

Die Ausstellung ist speziell für die Arbeit mit Gruppen – Schulklassen und Jugendgruppen – entwickelt worden, steht sonntags jedoch auch Familien und Einzelbesucher\*innen offen.

Pandemiebedingt war das Lernlabor von Januar bis einschließlich März 2022 geschlossen. Seit dem 1. April 2022 ist es wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. 2022 haben insgesamt rund 4000 Menschen, darunter vor allem Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 21 Jahren, die Ausstellung besucht.

### **Mobiles Lernlabor „Mensch, Du hast Recht(e)!“**

Das mobile Lernlabor „Mensch, Du hast Recht(e)!“ ist eine interaktive Wanderausstellung, die sich an Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene richtet. Ziel der Ausstellung ist es, Jugendliche für Rassismus und Diskriminierung in ihrem Umfeld zu sensibilisieren und eine Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Menschenrechte zu ermöglichen.

Im Jahr 2022 gastierte das Mobile Lernlabor in Darmstadt, Kirchhain, Babenhausen, Bad Hersfeld, Kassel, Magdeburg, Ingolstadt, Poing und in Bad Nauheim.

### **Digitale Sonderausstellung „matter of fact – Warum wir an Verschwörungstheorien glauben wollen“**

Verschwörungstheorien haben Hochkonjunktur. Ein Drittel der Deutschen glaubt an sie. Die Coronapandemie hat sich als idealer Nährboden für Fake News und krude Ideen über konspirative Komplote erwiesen – die Verbreitung antisemitischer und rassistischer Ressentiments inklusive. Die zunehmende Radikalisierung der Anhänger\*innen zeigt jedoch, dass Verschwörungstheorien sich keinesfalls als bloße „Spinnereien“ abtun lassen, sondern eine echte Bedrohung für die Demokratie darstellen.

Im Februar 2022 hat die Bildungsstätte Anne Frank deshalb die digitale Sonderausstellung „matter of fact – Warum wir an Verschwörungstheorien glauben wollen“ eröffnet. Eine Website fungiert hier als digitaler Ausstellungsraum, in dem die Besucher\*innen auf sieben Expert\*innen treffen, die

ihnen in kurzen Videos prägnante Antworten auf die drängendsten Fragen rund um Verschwörungstheorien bieten – von der Begriffsdefinition bis zu konkreten Präventionsmaßnahmen. Die digitale Ausstellung ist dauerhaft online abrufbar.

Im Rahmen der Ausstellung wurde außerdem ein virtuelles Veranstaltungsprogramm zum Themenkomplex Verschwörungsideologien angeboten. Die Veranstaltungen fanden zwischen Februar und Juni 2022 statt und wurden durch das US-Generalkonsulat Frankfurt gefördert.

Die Ausstellung selbst wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms *Demokratie leben!* gefördert. Die Ausstellung entstand im Rahmen des Projektes „Radikale Reflexion“ der Bildungsstätte Anne Frank.

## Junges Programm

### **TikTok-Kampagne #GemeinsamgegenAntisemitismus**

Im November 2022 hat die Bildungsstätte Anne Frank auf TikTok die Aufklärungskampagne #GemeinsamgegenAntisemitismus durchgeführt, die sich an junge Nutzer\*innen der Plattform richtete. Dabei war es unser Ziel, nachhaltig ein Gegengewicht zu schaffen zu der antisemitischen Hetze und den Verschwörungserzählungen auf TikTok. Zusammen mit TikTok-Creator\*innen sensibilisierten wir mit kurzen Videos für das Thema, zeigten klare Kante und ermutigten Nutzer\*innen Antisemitismus auf der Plattform nicht einfach zu ignorieren, sondern zu melden.

Die Kampagne #GemeinsamgegenAntisemitismus ist im Rahmen des Projekts „Antisemitismuskritische Bildungsinitiative auf TikTok“ entstanden. Das Projekt wird von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) gefördert.

### **Hidden Codes – Serious Game zur Radikalisierungsprävention**

Die Bildungsstätte Anne Frank hat 2021 mit dem Serious Game „Hidden Codes“ ein Novum in der politischen Bildungsarbeit eingeführt: Ein digitales Lernspiel, das Jugendlichen ab 12 Jahren dabei hilft, Anzeichen von rechtsextremer und islamistischer Radikalisierung im Netz zu erkennen und adäquat darauf zu reagieren. Damit Jugendliche dort abgeholt werden, wo sie sich besonders gerne aufhalten, ist das Mobile Game wie eine gängige Social-Media-App aufgebaut. Das Mobile Game, das explizit für den Schulunterricht entwickelt wurde, kann in den gängigen App-Stores kostenfrei heruntergeladen werden.

In den ersten beiden Episoden, die 2021 herausgebracht wurden, ging es darum, rechtsextremistische Codes zu durchschauen. Seit 2022 erweitern nun zwei weitere Episoden das Spiel um den Themenkomplex Islamismus. Die dritte Episode mit dem Titel „Our Stories“ wurde im Mai 2022 herausgebracht, die vierte Episode „Matze“ im Juli 2022.

Für den Einsatz des Spiels im Unterricht wurden zeitgleich umfangreiche

Begleitmaterialien zur Verfügung gestellt sowie Fortbildungsangebote für Lehrkräfte und andere Multiplikator\*innen angeboten, die seither kontinuierlich fortgesetzt werden.

„Hidden Codes“ wurde 2022 mit dem Smart Hero Award in der Kategorie „Spezialpreis Innovation im digitalen Engagement“ sowie mit dem bap-Preis Politische Bildung 2022 ausgezeichnet.

Das Projekt „Hidden Codes“ wird von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und dem Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

### **Storytelling-Wettbewerb „Das Private ist poetisch“**

Seit 2014 veranstaltet die Bildungsstätte Anne Frank mit Unterstützung von William Blair International einen bundesweiten Kunstwettbewerb, der Jugendliche und junge Menschen bis 29 Jahren ermutigen soll, sich auf künstlerische Art zu sozialen Fragen zu äußern.

Im Jahr 2022 wurden unter dem Motto „Das Private ist poetisch“ kurze Texte im Audioformat gesucht – von Gedicht über Kurzgeschichte bis Tagebucheintrag. Die Fragestellungen lauteten: Welche Ereignisse politisieren dich? Wie beeinflusst Politik deinen Alltag? Wofür gehst du auf die Straße?

Unter zahlreichen Einsendungen wählte die Jury im Juni 2022 neun Gewinner\*innen aus. Die Beiträge der Preisträger\*innen wurden auf der Website der Bildungsstätte veröffentlicht und außerdem zu einem Audiowalk durch den Stadtteil Dornbusch verwoben, der am Tag der Preisverleihung Premiere feierte. Der Hörspaziergang „Das Private ist poetisch“ kann nun dauerhaft über die kostenfreie App Storydive abgerufen und spazierend nachgehört werden.

### **Schulnetzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage Hessen**

Seit September 2016 hat die Bildungsstätte Anne Frank die hessische Landeskoordination für das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in Hessen inne.

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist eine Initiative für alle Schulmitglieder, die sich aktiv gegen jede Form von Diskriminierung einsetzen wollen. Es bietet Schüler\*innen die Möglichkeit, das soziale Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten und zivilgesellschaftliches Engagement zu entwickeln. Das Projekt ist das größte Schulnetzwerk Deutschlands, dem bundesweit mehr als 3800 Schulen angehören. Der Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist kein Preis und keine Auszeichnung für bereits geleistete Arbeit, sondern eine Selbstverpflichtung für die Gegenwart und Zukunft.

2022 wurden unterschiedliche Veranstaltungen (sowohl in Präsenz als auch in virtueller Form) für das hessische Schulnetzwerk angeboten und durchgeführt.

Im September 2022 fand nach einer zweijährigen pandemiebedingten Pause außerdem erstmals wieder das hessische Landestreffen des Netzwerks mit 160

Teilnehmenden statt. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Empower dich!“, diente der Vernetzung und bot Aktiven neue Impulse für die Projektarbeit. So konnten die Teilnehmenden an Workshopangeboten teilnehmen, die sich u.a. mit Kindern auf der Flucht, Verschwörungsmythen, dem Anschlag von Hanau oder Cyber-Mobbing auseinandersetzten.

Im Jahr 2022 sind 19 hessische Schulen dem Netzwerk beigetreten. Die Aufnahmen wurden mit eigenen Feiern zelebriert. Insgesamt gehören aktuell über 160 hessische Schulen zum Netzwerk.

Das Projekt wird unterstützt vom Hessischen Kultusministerium, dem Anne Frank Fonds und der Ernst Max von Grunelius-Stiftung.

## Frankfurter Schulpreis

Der Frankfurter Schulpreis wird seit 2017 von der Stadt Frankfurt in Kooperation mit der Bildungsstätte Anne Frank ausgeschrieben. Die Ausschreibung richtet sich an alle Schulformen und Bildungsgänge, an alle Grundschulen und alle weiterführenden Schulen in Frankfurt am Main. Ziel ist es, Projekte zu unterstützen, die demokratisches Handeln, Vielfalt und Toleranz fördern. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben.

2022 stand der Frankfurter Schulpreis unter dem Motto „#DigitaleWelten“. Schulen aus Frankfurt waren diesmal aufgerufen, sich mit innovativen Projekten zu bewerben, in denen die Schüler\*innen sich mit Onlineaktivitäten beschäftigen und diese reflektieren. Dabei ging es insbesondere auch um die Frage: Welche Möglichkeiten bietet das Netz, um auch Stimmen hörbar zu machen, die sonst nur selten gehört werden?

Im Juni 2022 wurden im Rahmen des Anne Frank Tags die Preisträger\*innen von Frankfurts Bildungsdezernentin Sylvia Weber und Deborah Schnabel, Direktorin der Bildungsstätte Anne Frank, in der Paulskirche geehrt.

## Ausbildungskurs zur/zum Demokratietrainer\*in

Im Juli 2022 hat die Bildungsstätte Anne Frank 17 Demokratietrainer\*innen ausgebildet. Fünf Tage lang haben sich die Teilnehmenden intensiv mit antirassistischer und antisemitismuskritischer pädagogischer Jugendarbeit auseinandergesetzt, eigene Perspektiven auf verschiedene Formen von Diskriminierung reflektiert und Methoden historisch-politischer Bildungsarbeit erlernt.

Der Ausbildungskurs qualifiziert die Teilnehmer\*innen als Fachpersonal in die Teams der Bildungsstätte Anne Frank oder in den Kommunen hessenweit einzusteigen. Viele der Teilnehmenden begleiten nach absolviertem Kurs nun Jugendliche im Lernlabor „Anne Frank. Morgen mehr.“ und unterstützen sie dabei, Diskriminierung zu erkennen, ihr entgegenzuwirken und neue Sichtweisen auf die Gesellschaft zu entwickeln

Die Ausbildung fand in Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Soziales

und Integration statt, im Rahmen des gemeinsamen Projekts „Globale Konflikte, hessische Allianzen“.

## **Jugend gegen Hass im Netz**

Das Modellprojekt „Jugend gegen Hass im Netz“ der Bildungsstätte Anne Frank, das von der digitalen Plattform TikTok unterstützt wurde, startete 2021 und endete im April 2022.

Im Rahmen des Projektes wurden Jugendliche bei Workshops zur Auseinandersetzung mit dem Thema Hatespeech angeregt. Zugleich wurden sie dabei in ihrer Informations- und Medienkompetenz gestärkt. Im Februar 2022 fand außerdem ein Expertentalk statt, in dem Schüler\*innen unterschiedlichen Expert\*innen Fragen rund um das Thema Hassrede stellen konnten.

## Erwachsenenbildung

### **Stark im Amt! – Schulungen zum Umgang mit Diskriminierung für den Verwaltungsbereich**

Das Projekt „Stark im Amt!“ der Bildungsstätte Anne Frank startete im November 2021 und lief bis Dezember 2022. Ziel des Projektes war es, Personalverantwortliche, Mitarbeitende sowie Auszubildende der öffentlichen Verwaltung darin zu unterstützen, Diskriminierung, Antisemitismus und Rassismus zu erkennen und ihre Handlungskompetenzen im Umgang mit diskriminierenden, antisemitischen und rassistischen Äußerungen und Handlungen zu stärken.

2022 wurden Fortbildungen, Vorträge und Beratungen zu den Themen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus angeboten. Gemeinsam mit einer Kooperationspartnerin wurde zudem ein Führungskräfte-Training für Personalverantwortliche zum Thema Inclusive Leadership, eine Lernreise zu den Themen Diversity, Equity und Inclusion sowie Fachvorträge zu den Themen Diskriminierungsprävention und Förderung von Vielfalt mit Mitarbeitenden der öffentlichen Verwaltung durchgeführt.

Das Projekt wurde von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung & Zukunft (EVZ) und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) gefördert.

### **Antisemi-Was? Umgang mit Antisemitismus an der Schule – Bildungsangebote für Schüler\*innen und Lehrkräfte in ganz Hessen**

Gegenwärtige Formen von Antisemitismus äußern sich oft über Umwege: in geschichtsklitternden Aussagen, im Hass auf Israel, in verkürzter Eliten- und Kapitalismuskritik oder Verschwörungstheorien. Hier setzt das Projekt „Antisemi-Was?“ an. Es zielt darauf ab, an hessischen Schulen für die Gefahren von Antisemitismus zu sensibilisieren und in akuten Konflikten zu unterstützen. Die Angebote des Projekts beinhalten neben Workshops für Jugendliche und Fortbildungen und Beratungen für Pädagog\*innen auch Besuche im Lernlabor „Anne Frank. Morgen mehr.“.

Das Projekt „Antisemi-Was?“ wird durch das Hessische Kultusministerium gefördert.

### **Frankfurter Schulen schauen hin! – Fortbildungen und Beratung gegen Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung**

Das Projekt „Frankfurter Schulen schauen hin!“ bietet Fortbildungen, Beratungsangebote und Vorträge insbesondere für Fachkräfte der sozialpädagogischen Förderung und Jugendhilfe in der Schule an. Die pädagogischen Fachkräfte können sich dabei für antirassistische Bildungsarbeit weiter qualifizieren und sich mit anderen Fachkräften und Expert\*innen austauschen und vernetzen. Bei rassistischen, antisemitischen und diskriminierenden Äußerungen an der Schule können außerdem Beratungen in Anspruch genommen werden.

Im September 2022 wurde im Rahmen des Projektes zudem ein Fachtag zum pädagogischen Umgang mit antisemitischen und rassistischen Falschmeldungen und Verschwörungsideologien durchgeführt. Außerdem fanden regelmäßige Austauschforen für die Fachkräfte in Kooperation mit der KUBI GmbH statt.

Das Projekt wird gefördert durch das Stadtschulamt der Stadt Frankfurt am Main.

### **Train to Empower – Train-the-Trainer-Ausbildung in antisemitismus- und rassismuskritischen Ansätzen**

Im März 2022 startete die Bildungsstätte Anne Frank das Projekt „Train to Empower“. Mit zwei bis viertägigen Aus- und Weiterbildungsformaten unterstützt das Train-the-Trainer-Programm Multiplikator\*innen, die bspw. in pädagogischen, zivilgesellschaftlichen und religiösen Organisationen tätig sind, mit Handlungs- und Methodenkompetenzen bei ihrem Einsatz gegen Rassismus, Antisemitismus und andere demokratiefeindliche Ideologien. Zudem wurde 2022 ein Methodenhandbuch für Multiplikator\*innen entwickelt.

Das Projekt wird gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung.

### **(K)eine Glaubensfrage – Religionen in der Migrationsgesellschaft**

Das Projekt „(K)eine Glaubensfrage“ ist ein Weiterbildungsangebot für hessische Lehrkräfte, Pädagog\*innen und Schüler\*innen rund um das Thema religiöse Vielfalt. Im Fokus stehen die Themen Religionsfreiheit und religiöse Selbstbestimmung und Fragestellungen wie: Welche Bedeutungen haben christliche Symbole in Schulräumen? Was, wenn eine Schülerin plötzlich Kopftuch trägt? Wo sind die Grenzen freier Religionsausübung?

Auch im Jahr 2022 wurden im Rahmen des Projektes Weiterbildungsangebote für Lehrkräfte und Pädagog\*innen durchgeführt, Workshops für Schulklassen sowie eine öffentliche Fachtagung zum Thema „Religiöse Vielfalt in der Schule – Herausforderungen und Chancen“.

Das Projekt wird vom Hessischen Kultusministerium und dem Haus am Dom gefördert.

## Dem Hass keinen Raum geben – Gemeinsam gegen Hate Speech

Hassrede im Internet ist eine Form von Gewalt, der sich viele schutzlos ausgeliefert fühlen. Mit dem Projekt „Dem Hass keinen Raum geben“ möchte die Bildungsstätte Anne Frank Vereine, lokal arbeitende Initiativen und Migrant\*innenselbstorganisationen ermutigen, sich zu vernetzen und gemeinsam gegen Hassrede im Netz zu engagieren. Dazu bietet die Bildungsstätte je nach Bedarf Schulungen, Workshops, E-Learning-Formate oder Beratungsangebote und Vorträge an.

Im März 2022 wurde außerdem eine Projektbroschüre, die wichtige Handlungsstrategien gegen Hassrede versammelt, in zehn Sprachen übersetzt und auf der Website der Bildungsstätte zum kostenlosen Download zur Verfügung gestellt. Im Dezember 2022 wurde im Rahmen des Projektes ein digitaler Fachtag zu den Erscheinungsformen von Hatespeech veranstaltet. Außerdem wurde eine Online-Umfrage für Migrant\*innenselbstorganisationen zu ihren Erfahrungen im Netz konzipiert und im Zeitraum von November 2022 bis Januar 2023 durchgeführt.

In Kontext des Projekts engagiert sich die Bildungsstätte außerdem in der Bundesarbeitsgemeinschaft „Gegen Hass im Netz“ und hat am Jahrestreffen 2022 teilgenommen.

Das Projekt „Dem Hass keinen Raum geben“ wird gefördert vom Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

## Diversity – Prevention of Discrimination in Adult Education

Im Rahmen des Projektes „Diversity – Prevention of Discrimination in Adult Education“ schloss sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreter\*innen von insgesamt drei Partnerorganisationen aus Deutschland, Polen und Rumänien zusammen, um sich auf internationaler Ebene zur Antidiskriminierungsarbeit auszutauschen und gemeinsam Konzepte und Methoden zur Diskriminierungsprävention in der Jugend- und Erwachsenenbildung zu entwickeln. Die Partner\*innen waren die Bildungsstätte Anne Frank, 9dwunastych (aus Polen) und Direcția Generală de Asistență Socială și Protecția Copilului Bihor (aus Rumänien). Ein wichtiges Ergebnis der Zusammenarbeit ist ein E-Book, das die gemeinsam erarbeiteten und in der Praxis getesteten Methoden vorstellt.

Das E-Book mit dem Titel „Anti-discrimination education in our own way. Methods from Poland, Germany and Romania“ ist in vier Sprachen verfügbar (Englisch, Deutsch, Polnisch und Rumänisch). Es kann auf der Website der Bildungsstätte kostenfrei heruntergeladen werden.

Das Projekt wurde von Erasmus+ gefördert.

## Kompetenznetzwerk Antisemitismus

Das Kompetenznetzwerk Antisemitismus setzt sich aus fünf bundesweit tätigen Organisationen zusammen, die über eine langjährige Erfahrung im Bereich der Antisemitismusprävention, der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit und der Beratung verfügen: das Anne Frank Zentrum, die Bildungsstätte Anne Frank, der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS), das Kompetenzzentrum Prävention und Empowerment der ZWST und die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus.

Im Rahmen des Kompetenznetzwerkes Antisemitismus bietet die Bildungsstätte Anne Frank Bildungsangebote und Beratung zu Themen rund um Antisemitismus an. Die Organisation von Veranstaltungen und Fachtagen sowie die Erstellung unterschiedlicher digitaler Formate gehören ebenfalls zu den Tätigkeiten des Kompetenznetzwerk-Teams der Bildungsstätte.

## Smart for Democracy & Diversity

„Smart for Democracy and Diversity“ ist ein Projekt, an dem sieben Partnerorganisationen aus sechs europäischen Ländern mitwirken – eine davon ist die Bildungsstätte Anne Frank. Das Kernziel des Projektes ist die Entwicklung einer antirassistischen Lernplattform samt Lernspiel für die Erwachsenenbildung, sowie die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für Entscheidungsträger\*innen.

Das Projekt zielt darauf ab, spielerisch einen niedrigschwelligen Zugang zu Positionen und Diskriminierungserfahrungen marginalisierter Personen zu schaffen. Damit soll eine selbstreflexive und empathische Auseinandersetzung mit dem Thema gefördert werden.

Das von Erasmus+ geförderte Projekt startete im Dezember 2020 und läuft noch bis Ende Juli 2023.

## Veranstaltungen

Auch 2022 hat die Bildungsstätte Anne Frank wieder eine Vielzahl an öffentlichen Veranstaltungen umgesetzt und konnte nach längerer pandemiebedingter Unterbrechung auch den Präsenzbetrieb im eigenen Haus wieder aufnehmen. Zu den Veranstaltungen im Jahr 2022 zählte beispielsweise ein Diskussionsabend mit ukrainischen Autorinnen im Rahmen der „Tage des Exils“ oder die Veranstaltungen „Iran & wir – Solidarität mit den Protesten im Iran“ und „Netanjahu, schon wieder – Was die neue Regierung für Israel und Deutschland bedeutet“.

## Streitbar

Die „Streitbar“ ist das regelmäßige Diskussionsformat der Bildungsstätte Anne Frank, zu dem sie erstmals im März 2019 eingeladen hat. Die Streitbar steht für Kontroverse statt Konsens, Auseinandersetzung statt Abschottung – und greift Themen am Puls der Zeit auf. Bis Juli 2021 diskutierten hier unterschiedliche



Gäste über strittige Fragen. Danach kam es zu einer Pause, in der die Konzeption überarbeitet wurde.

Im Oktober 2022 hat die Bildungsstätte ihr Veranstaltungsformat wieder reaktiviert. Die erste Diskussion stand unter dem Motto „Kultur – Streichen oder kontextualisieren, boykottieren oder aushalten?“. Die nächste Streitbar fand im Dezember 2022 statt und widmete sich dem Thema „Aktivismus – Zwischen Extremismusvorwurf und symbolpolitischer Vereinnahmung“. Die Veranstaltungen fanden in Präsenz statt, wurden jedoch aufgezeichnet. Die Mitschnitte sind auf dem YouTube-Kanal der Bildungsstätte Anne Frank abrufbar.

### **Blickwinkel-Tagung**

Die Tagungsreihe „Blickwinkel. Antisemitismus- und rassismuskritisches Forum für Bildung und Wissenschaft“ beleuchtet seit 2011 aktuelle Analysen, diskutiert innovative Bildungsansätze und setzt diskurskritische Akzente.

Vom 20. bis zum 21. Juni 2022 veranstaltete die Bildungsstätte in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung, der Stiftung EVZ, dem Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin, dem Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Else-Frenkel-Brunswik-Institut die 13. Tagung unter dem Motto „Objektiv begriffen – subjektiv betroffen. Zum Verhältnis von Kategorien und Wahrnehmung bei Antisemitismus und Rassismus“. Die Tagung fand in Präsenz in Leipzig statt.

### **Veranstaltungsreihe Aschunen I Dikhen\* (\*Romanes: Hört und schaut hin)**

In Kooperation mit der Bildungsstätte Anne Frank und der Kinothek Asta Nielsen e.V. lud das Frauenreferat Frankfurt am Main zwischen September 2021 und April 2022 zur feministischen Veranstaltungsreihe „Aschunen I Dikhen“ ein, die sich mit den Themen Rassismus gegen Rom\*nja und Sinti\*zze, Definitionsmacht, Empowerment und künstlerische Praxen beschäftigt hat. Die Beteiligten zeigen ihre Perspektiven auf Körper, Alltag und Politik in Form von Filmen, Musik, Diskussionen und Performances. Aktuelle Herausforderungen im Kontext sozialer Ungleichheit, rechter Gewalt sowie antifeministischer und antiziganistischer Mobilisierung werden ebenso diskutiert wie die Notwendigkeit feministischer Bündnisse.

Ausgerichtet wurde die Veranstaltungsreihe an verschiedenen Orten in Frankfurt am Main. Sie knüpfte dabei an die Film- und Diskussionsreihe „Revision. Rom\*nja-Bürgerrechtsbewegung und Kämpfe gegen Antiziganismus“ der Kinothek Asta Nielsen an und war Bestandteil der Kampagne „Klischeefreie Zone Frankfurt“.

### **Anne Frank Tag**

Am 12. Juni 1929 wurde Anne Frank in Frankfurt am Main geboren. Mit nur 15 Jahren starb sie im KZ Bergen-Belsen. Um an die Botschaft ihres weltberühmten Tagebuchs zu erinnern, haben die Stadt Frankfurt und die Bildungsstätte Anne

Frank 2017 den Anne Frank Tag ins Leben gerufen. Seitdem findet er jährlich am oder rund um den Geburtstag der bekanntesten Tochter Frankfurts statt. Gemeinsam mit der Stadt Frankfurt und vielen anderen Akteur\*innen aus Kultur, Politik und Zivilgesellschaft setzen wir an diesem Datum ein Zeichen gegen Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung.

2022 wurde der Anne Frank Tag am 12. und 13. Juni wieder in Präsenz begangen. Das Programm bot vielfältige Angebote – von einer Schreibwerkstatt und einer Filmpremiere über einen Audiowalk bis zu Museumsführungen und Talks. Auf dieses Programm wurde mit einer großangelegten Werbeaktion aufmerksam gemacht.

### **Aufklärungsarbeit zu Antisemitismus im Rahmen der documenta fifteen**

Die Installation der indonesischen Künstlergruppe Taring Padi auf der Kasseler Kunstaussstellung documenta fifteen, die im Juni 2022 eröffnet wurde, sorgte für einen gewaltigen Antisemitismusskandal.

Um einen ersten Impuls zu der verschleppten Debatte um Antisemitismus in der Kunst zu geben, veranstaltete die Bildungsstätte Anne Frank in Kassel deshalb im Juni 2022 ein Podium zum Thema „Antisemitismus in der Kunst“ und im September 2022 im Rahmen der Beyond-Konferenz in Frankfurt am Main ein weiteres rückblickendes Podium mit dem Titel „Kunst & Kontext – von der Mbembe-Debatte bis zur documenta fifteen“. Die Mitschnitte beider Veranstaltungen können auf dem YouTube-Kanal der Bildungsstätte nachgeschaut werden.

Im Sommer 2022 leistete das Team der Bildungsstätte Anne Frank zudem einige Wochen lang mit einem Infostand auf der documenta in Kassel Aufklärungsarbeit zu antisemitischer Bildsprache und der Gefahr von Antisemitismus. In diesem Zusammenhang entwickelte das Team auch Infolyer in deutscher und englischer Sprache, die sich mit der Thematik auseinandersetzen und die kostenfrei zum Download auf der Website der Bildungsstätte bereitstehen.

Im Oktober 2022 startete die Bildungsstätte Anne Frank außerdem mit der University of Applied Sciences Frankfurt ein Forschungsprojekt mit dem Titel „Antisemitismus und postkoloniale Debatte am Beispiel der documenta fifteen“, welches die Antisemitismus-Kontroverse rund um die Kunstaussstellung in Kassel analysieren will.

### **Beyond-Konferenz**

Die zweitägige Konferenz „Beyond – Towards a Future Practice of Remembrance“ am 22. und 23. September 2022 hatte zum Ziel, jenseits von Opferkonkurrenzen die Frage zu erörtern, wie es angesichts der deutschen Geschichte und postmigrantischer Realitäten möglich ist, eine inklusive Erinnerungskultur zu gestalten. Die Konferenz fand in Präsenz statt und wurde als Livestream auf YouTube übertragen. Die Mitschnitte der Panels können auf unserem YouTube-Kanal angeschaut werden.

Die Konferenz wurde in Kooperation mit der Frankfurt University of Applied Sciences veranstaltet. Sie wurde vom Auswärtigen Amt gefördert und durch das Goethe-Institut unterstützt.

## Vernetzung & Förderung

### **Partnerschaft für Demokratie Frankfurt**

Die Partnerschaft für Demokratie Frankfurt am Main war im Zeitraum von 2015 bis 2022 ein Kooperationsprojekt des Amtes für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt, der Bildungsstätte Anne Frank und des Frankfurter Jugendrings. Gefördert wurde das Projekt im Rahmen des Bundesprogramms *Demokratie leben!* durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Partnerschaft für Demokratie hatte sich zur Aufgabe gemacht, die demokratische Kultur in der vielfältigen Frankfurter Stadtgesellschaft zu stärken.

Neben der Förderung zivilgesellschaftlicher Projekte in Höhe von jeweils bis zu 10.000 Euro und der Förderung von Jugendprojekten wurde im September 2022 eine digitale Demokratiekonferenz unter dem Motto „Paulskirchenjubiläum: Wer feiert mit beim Fest der Demokratie?“ veranstaltet. Dabei wurden im Vorfeld des Paulskirchenjubiläums 2023/24 die Möglichkeiten und Hindernisse demokratischer Teilhabe erörtert.

### **AdiNet Nordhessen**

Im Oktober 2018 wurde das AdiNet Nordhessen, das Antidiskriminierungsnetzwerk in Kassel eingerichtet. Die Koordination des Netzwerks, das zivilgesellschaftliche Akteur\*innen und (Selbst-) Organisationen vernetzt, befand sich bis zum 31. März 2022 im Kasseler Büro der Bildungsstätte Anne Frank.

Zuletzt zählte das AdiNet in Trägerinnenschaft der Bildungsstätte Anne Frank 278 Initiativen, Vereine und Organisationen aus dem Raum Nordhessen, die sich dem Netzwerk angeschlossen und gemeinsame Netzwerktreffen, Diskussions- sowie Vortragsveranstaltungen und Workshops organisiert haben.

Im Frühjahr 2022 wurde außerdem die Podcast-Reihe „Schlaglicht Diskriminierung – Das AGG und die Grenzen des Diskriminierungsschutzes“ veröffentlicht, die vom AdiNet-Team konzipiert und aufgezeichnet wurde.

## Beratung

### **response. Beratung für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt**

response berät, begleitet und unterstützt Menschen, die von rechtsextremer, rassistischer, antisemitischer, antimuslimischer und antiziganistischer Gewalt betroffen sind. Dabei geht es vor allem darum, die Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit dem Erlebten zu stärken. Die Beratung

erfolgt vertraulich, parteilich und kostenlos – entweder in einer der Beratungsstellen in Frankfurt und Kassel oder vor Ort in ganz Hessen.

Die Beratungsstelle response wurde 2015 von der Bildungsstätte Anne Frank gegründet. Zum 1. Juli 2022 hat der Evangelische Regionalverband Frankfurt und Offenbach die Beratungsstelle response von der Bildungsstätte übernommen.

Die Standorte und Büros von response in Frankfurt und Kassel bleiben bestehen, genauso wie die Inhalte, die Ausrichtung und die Mitarbeiter\*innen.

### **ADiBe Netzwerk Hessen – Antidiskriminierungsberatung**

Das ADiBe Netzwerk Hessen wurde 2016 eingerichtet. Die Koordination etabliert und unterstützt, berät und stärkt Menschen, die diskriminiert werden: wegen einer Behinderung, aus rassistischen Gründen, wegen der Herkunft, Religion oder Weltanschauung, wegen des Alters, Geschlechts, der sexuellen Orientierung oder des sozialen Status.

Seit der Gründung 2016 fungierte die Bildungsstätte Anne Frank gemeinsam mit der Rechte behinderter Menschen gGmbH als Co-Trägerin des ADiBe Netzwerks Hessen. Zudem war die Koordination des Netzwerks bei der Bildungsstätte angesiedelt.

Zum 1. April 2022 hat der Verband binationaler Familien und Partnerschaften – iaf e.V. in Frankfurt die Co-Trägerschaft und Koordination der Antidiskriminierungsberatung ADiBe von der Bildungsstätte übernommen.

### **Publikationen**

Im Oktober 2022 wurde ein neuer Sammelband der Edition Bildungsstätte Anne Frank im Verbrecher Verlag veröffentlicht mit dem Titel „Frenemies. Antisemitismus, Rassismus und ihre Kritiker\*innen“. Der Band versammelt kurze Texte von Forscher\*innen, Bildungspraktiker\*innen und Aktivist\*innen zu Antisemitismus, antimuslimischem und anti-Schwarzem Rassismus in Form eines „FAQ“.

Im November 2022 erschien außerdem das Themenheft „Wie gleich ist gleich? LGBTIQAA – eine Bestandsaufnahme“, das eine Einführung zum Themenfeld LGBTIQAA sowie einen Überblick zu aktuellen Debatten und Problematiken für Pädagog\*innen und die breite Öffentlichkeit bietet. Das Themenheft kann kostenfrei auf der Homepage der Bildungsstätte Anne Frank heruntergeladen werden.

Außerdem wurde Ende 2022 die Broschüre „Antisemitismus im Netz – Eine Argumentationshilfe“ erstellt. Sie kann in digitaler Form auf der Webseite der Bildungsstätte kostenfrei heruntergeladen oder per E-Mail als Printausgabe bestellt werden. Die Broschüre entstand im Rahmen des Projekts Kompetenznetzwerk Antisemitismus, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms *Demokratie leben!*.